

Impuls 60: Sport in der Bibel

Gedanken

Unser moderner Begriff Sport ist sehr jung. Er ist erst im 18. Jahrhundert in England entstanden und wird erst seit dem letzten Jahrhundert so wie heute verwendet. Auch wenn es Unterschiede gibt, so sind einige Dinge für Sport im heutigen Sinn typisch: Es geht um Leistung, ich vergleiche mich mit anderen und es gibt es fixe Regeln.

Anfangs war Sport nur etwas für die reicheren Schichten. Das ist ja auch logisch, da die anderen Menschen oft selbst mit viel schwerer Arbeit kaum überleben konnten. Da war keine Kraft oder Zeit für körperliche Anstrengungen, die nicht dem Erwerb dienten. Aus dieser Zeit kommt übrigens auch, dass Pferderennen, die Jagd und Rudern als „Sport“ bezeichnet werden. Erst mit der zunehmenden Freizeit der Arbeiter gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde Sport auch vermehrt zur Freizeitbeschäftigung einer breiten Bevölkerungsschicht.

Und 1896 wurden dann schon die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit abgehalten. Heute ist Sport kaum aus der Gesellschaft wegzudenken und die Corona-Krise warf da ja auch viele Fragen auf – welchen Sport darf ich treiben, ohne mich zu viel zu gefährden und so weiter.

Ein Wort aus der Bibel

Wenn ich es also genau nehme, dann kommt Sport in der Bibel so nicht vor. Im Alten Testament spielt zwar das gesunde Leben und der Kampf immer wieder eine Rolle, aber Bewegung aus Spaß oder „sportlicher“ Wettkampf nicht. Und im neuen Testament? Es gab auch schon im alten Rom und in Griechenland Wettkämpfe, die recht modern abliefen, vor allem Bereich der Leichtathletik.

Paulus, der die meisten Briefe des Neuen Testaments geschrieben hat kam viel mit der griechisch-römischen Kultur in Kontakt. So ist es kein Wunder, dass bei ihm immer wieder Bilder aus dem Bereichen Wettkampf oder Sport auftauchen. Besonders haben es ihm die Laufwettkämpfe angetan. So schreibt Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther: *Ihr wisst doch: Im Stadion laufen alle Läufer schnell, aber nur einer gewinnt den Preis. Lauft wie der, der ihn gewinnt! Alle Wettkämpfer üben im täglichen Leben Verzicht. Sie tun es, um einen vergänglichen Siegeskranz zu gewinnen. Aber wir tun es für einen unvergänglichen Siegeskranz. (1. Korintherbrief 9, 24)*

Jeder, der ein bisschen Sport betreibt kennt das. Wenn ich ein bestimmtes Ziel erreichen will dann muss ich manchmal auf Dinge verzichten. Und ich muss mich motivieren können. Ich kann aber noch etwas aus dem Laufsport lernen: Es geht um die Richtung, in die ich laufe. Auch wenn ein Wettläufer stürzt, versucht er aufzustehen und das Ziel zu erreichen. Ich habe noch nie gesehen, dass ein Wettläufer plötzlich vom Ziel wegläuft. Das Laufen mit Gott zum unvergänglichen Siegeskranz, dem ewigen Leben, mag nicht immer leicht gehen und manchmal zäh sein, aber am Ende lohnt es sich.

Ein Gebet

Guter Gott, manchmal fällt es beim Laufen durch das Leben schwer, das Ziel vor Augen zu behalten. Gib du uns die Kraft und die Ruhe, weiterzulaufen auf dich zu, auch wenn wir manchmal stolpern oder nicht mehr weiterkönnen. Amen

„Corona...“

Wer den Bibeltext liest, dem wird auffallen, dass da Wort das Siegeskranz, in einigen Übersetzungen Krone, vorkommt. Ja, das ist tatsächlich im Griechischen das Wort κορώνα oder auf Latein corona, von dem „der“ Virus seinen Namen hat....